1. 11.2022

Anregungen und Bedenken - frühzeitige Bürgerbeteiligung Bauprojekt Vinxel

Zuerst einmal muss ich hier leider feststellen, dass sich mir der Eindruck aufdrängt, eine Bürgerbeteiligung ist von Seiten der Politik unerwünscht. Warum? Es wurden schon über mehrere Jahre Anregungen von den Bürgern (z.B. Veranstaltung im Gut Heiderhof, ...) geäußert, diese Anregungen wurden nicht berücksichtigt, obwohl heutige Ratsmitglieder anwesend waren. Hier einige Beispiele:

- Es wurde immer wieder geäußert, dass das Dorf einen so hohen, schlagartigen Zuzug nicht verkraftet.
  Stand der Planung: die Anzahl der Wohneinheiten in der Planung ist von 90 auf über 140 gestiegen.
- Es wurde immer wieder geäußert, dass die Bebauung für das Ortsbild zu massiv ist.
  Stand der Planung: Noch mehr Stockwerke und noch größere Gebäude werden geplant.
- Es wurde immer wieder geäußert, dass Sichtachsen in die Landschaft gewünscht werden. Lt. Auswertung ist diese Forderung erfüllt.
  Es gibt von in der Planung von öffentlich zugänglichen Standorten Sichtschlitze von 7° Öffnungswinkel, was in keiner Weise die Forderungen der Bürger befriedigt. Siehe Bilder 2, 3 und 4.
- Der Planungsstand ist unzureichend für eine Bürgerbeteiligung, Grundlegende Konzepte liegen, trotz mehrerer Jahre Zeit, nicht vor!
- ...

Organisation, Transparenz und Qualitätssicherung

Indikationen:

- Mangelhafte Qualität der Angaben in „Checkliste für eine Klima angepasste Bauleitplanung“ der RWTH Aachen. Siehe Feedback in diesem Dokument.
- Verfälschende, irreführende Darstellungen in der Bürgerbeteiligung
- Unklare Darstellung des Planungsstands.
- Immer wieder Referenzieren auf nicht festgelegte Konzepte.

Maßnahmen:

- Einführung und Monitoring eines Qualitätssicherungs-Prozesses für alle Unterlagen und Verträge des Planungsprozesses.
- Sicherstellen, dass keine partikulären Interessen bei allen involvierten Personen oder Firmen vorliegen.
  - Vorteile durch steigende Immobilienpreise im Zusammenhang mit dem Preisniveau der Neubauten
  - Vorteile durch steigende Grundstückspreise
  - Interesse an Geschäftsflächen
  - Interesse am Kauf und Anmietung von Wohnungen oder Häusern im geplanten Projekt
- Reviewverfahren für alle Unterlagen und Verträge einführen.
- Konkrete Verantwortlichkeiten definieren und offenlegen.
- Verträge zwischen Stadt, Dienstleistern und SHP-Vinxel offenlegen (wenn Teile der Verträge gesetzlich nicht offengelegt werden dürfen, sollen diese mit Begründung geschwärzt werden)
  Verträge mit generellen Geheimhaltungsklauseln sind nicht abzuschließen.
- Ausschreibungsunterlagen, z.B. für Dienstleister, sind zu veröffentlichen.
- Unterlagen sind (z.B. Bauansichten) auf verfälschende Darstellungen (Die Kapelle sieht aus wie ein Dom) zu prüfen und zu entfernen. Freigabe der Darstellung des Investors. (siehe dazu Foto 1 im Anhang)
- Abstimmung zwischen Investor, Politik und Verwaltung zum Stand der Planung (beim Start der Bürgerbeteiligung in Oberpleis war zwischen Bürgermeister und Verwaltung unklar welche Planungsvariante noch aktuell ist)
- Klare Darstellung, was in der Planung bereits festgelegt ist. (Es wird mit Begrünung argumentiert, obwohl es kein Grünkonzept gibt. Es wird mit Energieeffizienz argumentiert, obwohl es kein Wärme- und Energiekonzept gibt …)
- Wenn es kein abgestimmtes Grünkonzept gibt, dann darf in den Darstellungen kein Grün gezeichnet werden. Auch dürfen außerhalb des Baugebiets (z.B. Holtorfer Str.) keine nicht vorhandenen Bäume eingezeichnet werden, um die massiven Bauten winzig erscheinen zu lassen.
- Breitgefächertes Know-How bei Informationsveranstaltungen erforderlich: Kaufmännisch, Architektur, Umwelt, Straßenbau, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft – wenn Experte nicht verfügbar ist (z.B. Architekt in Urlaub) muss ein Vertreter anwesend sein.
- Bürgerbeteiligung: Einspruchsrecht, wenn Forderung abgewiesen oder unzureichend umgesetzt wird
- Das Baulandmodell enthält fast nur Konjunktive, welche Inhalte des Modells sind bindend vereinbart?

- Dieses Dokument darf nur als Beitrag zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung benutzt werden, eine andere Nutzung muss von mir schriftlich freigegeben werden.
- Einzelne Teile dieses Dokuments dürfen nicht aus dem Zusammenhang gerissen zitiert werden.
- Dieses Dokument unterliegt der DSGVO.

Klima- und Umweltschutz während der Bauphase

Es ist das erklärte Ziel von Königswinter klimaneutral zu werden. Wenn dies aus Gründen des Klimaschutzes angestrebt wird, ist bereits heute der Klimaschutz (CO_2 Ausstoß) während der Bauphase zu berücksichtigen. Dieser Teil des Klimaschutzes wird explizit in den Konzepten (Baulandmodell) ausgenommen.

Indikationen:

- 40% bis50% der Klimabelastung durch den Bau bei 50 Jahren Nutzungsdauer – graue Energie! ist explizit nicht berücksichtigt. Siehe https://bauwende.de/factsheetgraueenergie/
- Recycling der Baustoffe nach der Nutzungsphase nicht konzeptioniert
- Nutzung von Regenwasser nicht konzeptioniert
- Klimaneutrales Bauen

Maßnahmen:

- Recycling der Baustoffe nach Nutzungsdauer sicherstellen: Trennbarkeit, Homogenität, Schadstofffreiheit der beim Bau eingesetzten Baustoffe.
- Klimaneutrales Bauen konzipieren und in der Planung verbindlich festschreiben
- Ausgleich aller Klimaauswirkungen (z.B. klimaschädliche Gase) während der Bauphase, indem CO_2-Zertifikate aus Klimaschutzprojekten gekauft werden -> CO_2 Neutralität Königswinter vorleben!
- Zu berücksichtigen sind: Betonproduktion, Anlieferung von Baustoffen, Anfahrt von Arbeitskräften (auch außerhalb von Deutschland), Stromverbrauch. Klimabilanz ist pro Baukörper und Infrastruktur zu erstellen.
- Minimaler Einsatz von Beton
- Weitgehende Nutzung von klimaneutralen Baustoffen (Holz)
- Siehe auch Kapitel -Feedback zur „Checkliste für eine Klima angepasste Bauleitplanung“ -

Belastung der Anwohner in der Bauphase

Indikationen:

- Bisher wird dieser Aspekt nicht erwähnt, was die Belange der Anwohner offensichtlich ignoriert.
- Verwahrloster Zustand des Geländes „Alter Hobshof“ – Keine Rücksicht auf die Anwohner von Seiten des Investors

Maßnahmen:

- Feste verbindliche maximale Baudauer für das Projekt und die Bauabschnitte festlegen.
- Arbeitszeiten und Ruhezeiten festlegen.
- Maßnahmen gegen Lärm festlegen, messen und kontinuierlich überwachen. Verbindliche Obergrenze 50 Dezibel(A) für Wohngebiete tagsüber.
- Maßnahmen gegen Staub festlegen, messen und kontinuierlich überwachen. Verbindliche Obergrenzen.
- Sicherstellen, dass der Kapellenweg jederzeit von den Anwohnern benutzt werden kann – Sperrung des Kapellenwegs für jeglichen Bauverkehr. Halteverbot auf der „Feldseite“ des Kapellenwegs. Baustraßen einrichten.
- kontinuierliche Messung der Feinstaubbelastung.
- Baustopp bei Überschreitung der Höchstwerte für Wohngebiete.
- Verschmutzte Fahrbahn ist sofort (maximal innerhalb von 2 Std.) zu reinigen.

Sicherstellen der Fertigstellung von begonnenen Baumaßnahmen - Vorsorge gegen Bauruinen

Indikationen:

- Siehe: Adler-Turbulenzen lassen Städte bangen https://www.tagesschau.de/wirtschaft/finanzen/adler-group-immobilien-103.html
- Adler Group tief in den roten Zahlen https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/adler-group-immobilieninvestor-halbjahreszahlen-101.html
- Status Sea-Life Königswinter ...
- Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung auf dem Wohnungs- und Baumarkt.
- Der Investor hat sich durch die Gründung der SHP-Vinxel GmbH auf wirtschaftliche Probleme vorbereitet und begrenzt sein Risiko stark, auch bei einer Insolvenz.

Maßnahmen:

- Hinterlegung von Sicherheiten (Grundbuch) zur Fertigstellung, ggf. Abriss der Bauruinen. Baugenehmigung nur wenn die Fertigstellung nachweislich finanziell abgesichert ist.
- Nachweis der ausreichenden Solvenz für jeden begonnenen Bauabschnitt durch Wirtschaftsprüfer.
- Sicherstellen, dass Folgekosten von Bauruinen, oder Baustopps nicht von den Bürgern getragen werden müssen.
- Welche Maßnahmen sind ergriffen worden, um den wirtschaftlichen Schaden für die Allgemeinheit zu minimieren (analog zu SHP-Vinxel)?

Verkehr „Auf der Bonnenbitze“

Indikationen:

- Der Weg „Auf der Bonnenbitze“ ist nur für den Verkehr der direkten Anlieger ausgelegt – Pflasterstr.

Maßnahmen (während der gesamten Bauphase und auch nach Abschluss der Bauarbeiten):

- Die Bonnenbitze nur für direkte Anlieger freigeben.
- Die Bonnenbitze an der Kreuzung „Unter den Weiden-Kapellenweg-Herrmann-Löns-Str.“ schließen – Sackgasse.
- Baufahrzeuge auf der Bonnenbitze verbieten.
- Kein Wenden über die Bonnenbitze zulassen.

Verkehr Schulwege

Indikationen:

- Die Schulwegsituation in Vinxel wird bereits seit Jahrzehnten von den Bürgern bemängelt.
- Durch die geplante Bebauung wird die Situation noch einmal verschärft.

Maßnahmen:

- Zebrastreifen oder Fußgängerampel an der Haltestelle "Kapelle"
- Zebrastreifen oder Fußgängerampel an der Haltestelle "Im Winkel"
- Ausbau des gesamten Kapellenwegs mit Bürgersteig -> Weg zur Bushaltestelle
- Siehe auch Kapitel -Feedback zur „Checkliste für eine Klima angepasste Bauleitplanung“ -

Radwege

Indikationen:

- Das Baugebiet ist nicht an das Radwegenetz angebunden.

Maßnahmen:

- Siehe auch Kapitel -Feedback zur „Checkliste für eine Klima angepasste Bauleitplanung“ -

ÖPNV

Indikationen:

- Das Baugebiet ist unzureichend an den ÖPNV angebunden

Maßnahmen:

- Siehe auch Kapitel -Feedback zur „Checkliste für eine Klima angepasste Bauleitplanung“ -

Klimaschutz und Umweltschutz während der Nutzungsphase

Indikationen:

- Unbefestigte Privatstraßen im geplanten Baugebiet
- Nutzung von Regenwasser nicht konzipiert
- Wärmeversorgung nicht konzipiert
- Stromversorgung nicht konzipiert

Maßnahmen:

- Siehe auch Kapitel -Feedback zur „Checkliste für eine Klima angepasste Bauleitplanung“ -
- keine Staubentwicklung bei unbefestigten Wegen im geplanten Baugebiet
- Zentrale Wärmeversorgung untersuchen, auch für den Bestand

- Wirkungsgrad verbessern durch Wärmepumpen gegen das Erdreich (keine Geothermie!)
- Feldflächen und das Wasser der Quelle des Dissenbachs für zentrale Wärmepumpe(n) nutzen
- Regenwassernutzung
  - nur Satteldächer zulassen, um das Regenwasser in Zisternen zu speichern (Bei Flachdächern wird das Wasser verschmutzt.) Siehe auch Kapitel -Feedback zur „Checkliste für eine Klima angepasste Bauleitplanung“ -
  - Bei Flachdächern tritt der Klimaeffekt nur auf, wenn es regnet und nicht heiß ist, also genau dann, wenn man es nicht dringend braucht.
  - zusätzliche Wasserleitungen für Brauchwasser in den Häusern (Toiletten)
  - Nutzung des Regenwassers aus den Zisternen zur Bewässerung, um bei Hitze zielgenau, über die Verdunstung der Vegetation, die Temperaturen zu senken

Landschaft

<u>Indikationen:</u>

- Durch die geplante massive Bebauung wird der Blick in die Landschaft verstellt (Siehe Bild 2, 3, 4).
- siehe Sichtachse https://de.wikipedia.org/wiki/Sichtachse
- Die im Entwurf vorgesehen "Sichtachsen" sind nur 7° Sichtschlitze.
- Das landschaftsprägende Element ist die freie Landschaft Richtung Siegburg, diesen Blick gilt es zu erhalten.

<u>Maßnahmen</u>

- Wie wird verhindert, dass die "Sichtachsen" durch Vegetation verschwinden?
- Ein Weg westlich des geplanten Baugebiets ist anzulegen um eine freie Aussicht für alle Bürger zu ermöglichen.
- Der Weg westlich der neuen Bebauung wurde abgelehnt, die Begründung ist nicht nachvollziehbar.
  - Vermüllung ist kein Argument, da die Bürger der auch den Platz und Wege in Vinxel (Vünftzailplatz, Kapellenweg, ...) in Eigeninitative pflegen und säubern.
  - Ein von den Bürgern geforderter Mülleimer auf dem Kapellenweg wurde von der Verwaltung verweigert.
  - Wieso wird angenommen, dass die „Neubürger“ für eine Vermüllung sorgen werden? Bitte detailliert begründen!
  - Sogar die Bank am Kapellenweg wird von Bürgern in Eigeninitative gestrichen!
  - Wieso hat ein Weg am Feld, direkt an Gärten, einen negativen Einfluss auf den Vogelschutz? Bitte detailliert begründen!
- Privatstraßen für Fußgänger bis zum Feld öffnen (Wegerecht in Grundbuch eintragen)
- Rückgriff auf die den örtlichen Gegebenheiten angepasste Bauweise der „Planungsgruppe Stieldorf“ zum Erhalt des Landschaftsbilds

Berücksichtigung der Belange heutiger Vinxeler Bürger

Indikationen:

- Bisher wird dieser Aspekt nicht erwähnt.

Maßnahmen:

- Keine Abschattung der Bestandsbebauung, PV-Anlagen müssen im Bestand weiterhin sinnvoll sein.
- Keine Verschlechterung der Frischluftversorgung
- Kein Einrechnen von Flächen außerhalb des Baugebiets (nur Flächen, die im Besitz des Investors sind) in die Berechnung der Bebauungsdichte.
- Keine zusätzlichen Einschränkungen der Nutzung von Grundstücken im Bestand (z.B. Baulasten)

Feedback zur „Checkliste für eine Klima angepasste Bauleitplanung“

Die „Checkliste für eine Klima angepasste Bauleitplanung“ der RWTH Aachen ist als Teil der Planung auf den Internet-Seiten der Stadt veröffentlicht:

(→https://sdnet.koenigswinter.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZTI_mIYoyZQpldYJq54mE5XLB5MQiH6WLvvuw9aAfKsp/Anlage_7_Checkliste_klimaangepasste_Bauleitplanung_fruehz.pdf)

Zusammenfassung:

Grundsätzlich ist dieser Fragebogen für Städte und nicht für ländliche Gebiete sinnvoll. Die Antworten sind nicht konkret genug, um hieraus Aussagen für Vinxel abzuleiten. Der Fragebogen muss an das Dorf Vinxel adaptiert werden, um fundierte Ergebnisse zu erhalten.

Die Antworten sind zum Teil widersprüchlich oder nicht fundiert. Z.B. wurden Themen bereits bewertet, obwohl sie erst später im Planungsprozess behandelt werden sollen. Aussagen im Fragebogen widersprechen Aussagen des Bauamts beim Start der Bürgerbeteiligung (z.B. Frau Geider zur Anbindung öffentlicher Nahverkehr)

Mit dem Fragebogen bleiben zu viele Fragen offen (Was ist innovative Bauweise? Wie soll Wärme erzeugt werden? Wo sind die ausreichenden Kindergärten und Schulen? Verkehrsführung, Radwege, Regenwassernutzung, Klimaanpassungskonzept, …), um daraus Entscheidungen abzuleiten.

Die Bestandsbebauung muss einbezogen werden, z.B. Abschattung durch Neubauten – Folgen für Nutzung PV im Bestand, Frischluft, Wärmeversorgung, …

Viele Punkte des Fragebogens sind von der konkreten gewählten Energie- und Wärmeversorgung abhängig, für die es keine Festlegung gibt. Die gewählten Optionen in vielen Themen des Fragebogens sind daher nicht nachvollziehbar und/oder nicht fundiert.

Die generelle Bewertung im Fragebogen, „Eine wesentliche Beeinträchtigung des Stadtklimas ist nicht zu erwarten.“, ist in keiner Weise fundiert!

Von wem wurde dieser Fragebogen ausgefüllt? Die Antworten sind nur darauf ausgerichtet das Bauprojekt positiv zu bewerten. Wie wurde sichergestellt, dass hierbei keine partikulären Interessen im Spiel sind?

Nun zu den einzelnen Punkten:

Kriterium: Lage (bezogen auf die Nutzbarkeit von Freiflächen)

Bewertung im Fragebogen: Freiraum in max. 400 m Reichweite (+)

Die Bewertung ist falsch: Dieses Kriterium bezieht sich auf innerstädtische Freiräume. **Die landwirtschaftlich genutzten Flächen sind keine Freiflächen.** Auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen ist das Betreten verboten (Auf allen Flächen sind „Betreten Verboten! - Schilder“ aufgestellt.)

Ein Weg hinter dem Baugebiet ist dringend erforderlich. Der Einwand der Vermüllung wird nicht akzeptiert, da die Bürger in Eigeninitative schon heute die Versäumnisse der Stadt Königswinter ausgleicht. Warum soll es in Zukunft ein Müllproblem geben – bitte begründen!

Bei der Unruhe, die eine solche Baumaßnahme für Vögel auslöst, sollte man bei der Anlage des Wegs nicht plötzlich den Vogelschutz anführen. Diese Argumentation finde ich unsinnig! Dies sollte man auch unter dem Aspekt beurteilen, dass ich mich um den Erhalt der Vögel aktiv kümmere.

Kriterium: Lage (bezogen auf Gefährdung gegenüber Starkregen)

Bewertung im Fragebogen:
Hanglage, Geländemulde oder –senke oder Rinne (topografisch exponiert) (-)
Keine bekannten, vergangenen Schadensereignisse in der Lage (+)

Feedback:
Bisher ist das Gelände vor Überflutung durch einen breiten Entwässerungsgraben am Kapellenweg geschützt. Warum gibt es diesen Graben?

Kriterium: Lage (bezogen auf die energetische Nutzung)

Bewertung im Fragebogen:
Keine Verschattung vorhanden (+)
Lage lässt günstige solare Ausrichtung erwarten: Süd (+)/ 45° möglich (+)

Feedback:
Stimmt nicht für die Bestandsbebauung. Primäre Ausrichtung der geplanten Bebauung ist West.

Kriterium: Energieversorgung

Bewertung im Fragebogen:
Solare Heizungsunterstützung möglich (+)
Innovative Bauweise ermöglicht minimale Wärmeversorgung (++)

Feedback:
Welche Innovationen sind hier gemeint? Wie kann man diesen Punkt ankreuzen, ohne ein Konzept zur Wärmeversorgung zu haben? Ist eine Wärmepumpe gegen Luft (Workshop Bürgerbeteiligung) innovativ? **Diesen Punkt „Innovative Bauweise“ beim jetzigen Planungsstand anzukreuzen ist unredlich!**

Wieso gibt es kein Erdwärmepotential (Damit ist keine Geothermie gemeint.)?
Wieso gibt es keine Nutzung von Wärme aus Abwasser?
Wieso wird keine Fernwärme (zentrale Wärmepumpen), auch für den Bestand, geplant?

Wenn die Wärmepumpe gegen Luft zur Kühlung betrieben wird, wie sind dann die Auswirkungen auf den Bestand und das Mikroklima bei der hohen Baudichte?

Kriterium: Anschluss ÖPNV

Bewertung im Fragebogen:
Unter 400 m (+)

Feedback:
Es wird im Fragebogen ein „Ein leistungsfähiger ÖPNV Anschluss“ gefordert. **Ein solcher Anschluss an den ÖPNV ist nicht vorhanden**, wie auch von Frau Geider beim Start der Bürgerbeteiligung in der Grundschule Oberpleis bestätigt. **Die Antwort ist falsch!**

Unter leistungsfähig verstehe ich, dass wichtige Orte von diesem Anschluss sinnvoll und in einer zumutbaren Zeit erreicht werden können (→ Königswinter, → Siegburg, …) und eine sinnvolle Frequenz (15 Minuten) vorliegt. Dies ist heute nicht gegeben. Auch eine Versorgung am Wochenende und in der Nacht ist nicht ausreichend vorhanden.

Kriterium: Anschluss an das Straßennetz

Bewertung im Fragebogen:
Anschluss vorhanden (+) [50m]

Feedback:
Es wird im Fragebogen ein „leistungsfähiger Straßenanschluss“ gefordert, um weitere Versiegelung zu vermeiden. **Die Antwort im Fragebogen ist falsch**, da der Kapellenweg nicht leistungsfähig ist und stark verbreitert und ausgebaut werden muss. Ob die weiteren Straßen (Holtorfer Str, Vinxeler Str, Kreisverkehr) leistungsfähig genug sind, muss fundiert untersucht werden.
Die weitere Straßeninfrastruktur ist in KW, aber auch in Bonn detailliert zu prüfen, z.B. neue Verengungen in Holtorf. Verkehrsflüsse zu allen Tageszeiten sind zu analysieren.

Kriterium: Anschluss an Rad- und Fußwegenetz

Bewertung im Fragebogen:
Anschluss an Rad- und Fußwegenetz vorhanden (+)

Feedback:

Es ist kein Anschluss an Rad- und Fußwegenetz vorhanden.

Es gibt keinen Bürgersteig am Kapellenweg und an der Holtorfer Str..

In Richtung Holtorf fehlt der Anschluss an den Radweg, der Weg über „Alter Heeresweg“ durch Vinxel ist nicht angeschlossen und wird nicht angenommen.

Es gibt keinen Radweg Richtung Stieldorf, sondern nur eine Mitnutzung des Fußgängerwegs. Dieser Weg ist für Radfahrer eine Sackgasse, da es in Stieldorf keine Fortsetzung gibt.

Vinxeler Str. und Langemarkweg sind mit dem Fahrrad nicht sicher zu erreichen und zu befahren

Kein Radweg Richtung Ölinghoven, ab Ölinghoven gibt es nur nicht gepflegte Pro-forma-Radwege

Kriterium: Schulen und Kindergärten

Bewertung im Fragebogen:
Kita in 1000 m vorhanden (+)

Feedback:
Aber nur wenn die Kapazitäten vorhanden sind. **Ohne Prüfung der Kapazitäten kann man diesen Punkt nicht abhaken.** Die Erreichbarkeit zu Fuß oder mit dem Rad ist für Kinder nicht möglich. Fehlende sichere, für Kinder geeignete Fußgängerüberwege über viel befahrene Straßen, Bürgersteige nicht breit genug, keine Radwege, ...

Kriterium: Planungsverfahren/ Planungsalternativen

Bewertung im Fragebogen:
Bebauungsplanverfahren nach BauGB (o)

Feedback:
Wieso wurde hier die schlechtest bewertete Option gewählt? – bitte begründen.

Kriterium: Bautechnischer Standard

Bewertung im Fragebogen:
Verbesserter energetischer Standard in öffentlichen Förderprogrammen (+)

Feedback:
Welche konkreten, energetischen Standards werden wie verbessert? **Ohne Konzept kann man diesen Punkt nicht auswählen.** Ist dies innovativ, wenn heute kein Passivhausstandard, Null- oder Plus-Energie-Haus geplant wird.?

Königswinter strebt die Klimaneutralität an, wieso wird hier nur „Verbesserter energetischer Standard in öffentlichen Förderprogrammen“ akzeptiert?

Kriterium: Energieversorgung

Bewertung im Fragebogen:
Erneuerbare Energien (++)

Feedback:
Ohne detailliertes Energieversorgungskonzept ist diese Antwort unredlich! Für die beim Start der Bürgerbeteiligung erwähnten (innovativen?) Luft-Wärmepumpen kommt der Strom aus der Steckdose, wenn die Sonne nicht scheint. Bei dem steigenden Stromverbrauch sind hier von der Jahreszeit abhängige Untersuchungen zwingend erforderlich. Siehe auch Beitrag Fernwärme oben.

Kriterium: Informelle Planung

Bewertung im Fragebogen:
Informelle Planwerke zur Klimaanpassung (z.B. Klimaanpassungskonzept) berücksichtigt (wenn vorhanden) (+)

Feedback:
Hier verstehe ich schon die Bewertung nicht. Ist das Klimaanpassungskonzept vorhanden? Ist das Klimaanpassungskonzept berücksichtigt? Wo ist das Klimaanpassungskonzept zur Einsicht durch den Bürger abgelegt?

Kriterium: Ausrichtung der Baukörper (hinsichtlich passiver Sonnenenergie Nutzung)

Bewertung im Fragebogen:
Hauptfassade SO/SW (+)

Feedback:
Ich verstehe im Sinne der Frage die Hauptfassade als die Hausseite mit der größten Fläche. In diesem Sinne sind nicht alle geplanten Häuser gut ausgerichtet.

Kriterium: Dachform / Neigung / Ausrichtung

Bewertung im Fragebogen:
Ausrichtung SO/SW (+)
Dachneigung 40 (-60) Grad (+)

Feedback:
Es fehlt hier die Dachneigung 0° - Flachdach

Kriterium: Verschattung

Bewertung im Fragebogen:
Gering (+)

Feedback:
Es ist der Bestand zu berücksichtigen.

Kriterium: Energieversorgungskonzept

Bewertung im Fragebogen:
Nutzung erneuerbarer Energien deutlich über dem vorgeschriebenen Standard (++)

Feedback:
Die Bewertung ist falsch! Die richtige Bewertung wäre „Kein Energieversorgungskonzept vorhanden (--)“

Kriterium: Wassersensible Stadtentwicklung/ Überflutungsschutz

Bewertung im Fragebogen:
1) Nutzung von Dachbegrünung, Straßenbegleitgrün und Bäumen (+)
2) Regenwassernutzung durch Bürger (+)
3) baulicher Überflutungsschutz am Objekt (+)

Feedback:
zu 1) Es gibt kein Grünkonzept, also darf man dies nicht ankreuzen.

zu 2) Wie wird dies sichergestellt?
zu 3) Was ist hier festgelegt?

Bei diesem Kriterium, auch im Zusammenhang mit der Versiegelung und des Mikroklimas gibt es ein enormes Potential. Es sollten nur Satteldächer zugelassen werden, um das Regenwasser in zentralen Zisternen aufzufangen. Bei Flachdächern fließt das Wasser in der regenreichen Jahreszeit oder bei Starkregen ungenutzt in die Kanalisation. Im Sommer reicht die Wasserspeicherkapazität eines begrünten Dachs nicht aus, um einen spürbaren Klimaeffekt zu erzielen. Das Wasser in den Zisternen kann in der heißen Jahreszeit zur Bewässerung eingesetzt werden, um so das Mikroklima nachhaltig, über die Verdunstung durch Pflanzen, zu verbessern. Das Wasser aus den Zisternen kann auch als Brauchwasser (z.B. Toilettenspülung) eingesetzt werden, um so Trinkwasser einzusparen.

Bild 1: Verfälschende, irreführende Weitwinkelperspektive, mit dem Ziel die Bebauung klein darzustellen

Bild 2: Blick in die Landschaft vom Kapellenweg heute

Bild 3: Sichtschlitz von 7° nach Bebauung

7.1°
7.1°
A
B
C
D
E
F